

Martin Gaedt
ROCK YOUR WORK



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2022 Martin Gaedt | www.martingaedt.de

Das Werk einschließlich aller Inhalte ist urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Reproduktion (auch auszugsweise) in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder anderes Verfahren) sowie die Einspeicherung, Verarbeitung, Vervielfältigung und Verbreitung mithilfe elektronischer Systeme jeglicher Art, gesamt oder auszugsweise, ist ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Autors untersagt. Alle Übersetzungsrechte vorbehalten.

Die Benutzung dieses Buches und die Umsetzung der darin enthaltenen Informationen erfolgt ausdrücklich auf eigenes Risiko. Rechts- und Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen. Das Werk inklusive aller Inhalte wurde unter größter Sorgfalt erarbeitet. Der Autor übernimmt keine Haftung für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der Inhalte des Buches. Es kann keine juristische Verantwortung sowie Haftung in irgendeiner Form für fehlerhafte Angaben und daraus entstandene Folgen von dem Autor übernommen werden.

Gestaltung: Martin Zech | www.martinzech.de

Textberatung und Lektorat: Dr. Bettina Burchardt | www.bettina-burchardt.de

Fotos: Viktor Strasse | www.viktorstrasse.de

Verlagslabel: Provotainment GmbH

Druck und Distribution im Auftrag des Autors:

tredition GmbH, Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg, Germany

ISBN 978-3-347-63333-9 (Paperback)

ISBN 978-3-347-63334-6 (Hardcover)

ISBN 978-3-347-63335-3 (e-Book)

MARTIN GAEDT

ROCK YOUR WORK

Wie du **LEBEN UND ARBEIT** gestaltest
und **FREIRAUM SCHAFFST** für Neues

VORWORT
DIE WILDE 18
SEITE 8

1
**DER RHYTHMUS
DES WANDELS**
SEITE 10

Ein guter Anfang: Streichen und Ersetzen **11**
Träume gefährden den Status quo **15**
Wenn Babys das Laufen lernen **18**
Der Rhythmus der Erneuerung **22**
Ein Leben voller Bedürfnisse **25**
Zutaten lecker kombiniert **30**
Provokante Fragen fordern heraus **38**

2
**17.000.000
WECHSELBEREITE
FACHKRÄFTE**
SEITE 45

Streiche unproduktive Arbeitszeit **45**
Kreative Personalgewinnung **49**
Vom Hörsaal in die Ausbildung **56**
Verzaubernde Jobpartys **59**
Kundenbefragung mal anders **65**
Fachkräfte wie Kunden behandeln **67**
Social Media für neue Beziehungen **70**

3
**DIE TOP-PRIORITÄTEN
GLÜCK & GESUNDHEIT**
SEITE 73

Gesunde Arbeit für gesundes Leben **75**
Stress reduzieren für die Müllabfuhr **76**
Freiraum gegen den Pflexit **80**
Atmen mit Moos und Lastenrädern **85**
Technologie, die gesund macht **89**

4
**W.O.R.K. – DAS SPIEL
MIT DEN SPIELREGELN**
SEITE 94

Von guten Regeln und guten Regelbrüchen **98**
Aufbruch zu neuen Gesetzen und Freiheit **103**
Wandel und Etablierung spielen Ping-Pong **110**
W.O.R.K. – Ideen-Babys verändern die Welt **114**
Experimente mit Resonanz – WaBriMiDa? **119**
Nicht raten, fragen! **122**
Der dreifache Service **128**

5
ARBEIT AM
GESELLSCHAFTLICHEN
WANDEL
SEITE 132

Der Wind treibt uns voran **135**
Photovoltaik – Das volle Programm **137**
Energie-Autonomie statt Abhängigkeit **147**
Wo kommt unser Essen her? **148**
Clean Meat und fliegende Eiweißbomben **155**
Rettungsanker Biodiversität **159**

6
DIVERSITÄT ALS ZUTAT
FÜR REICHE TEAMS
SEITE 167

Gleich perfekt im Anderssein **167**
Harmonie vs. Konflikte **173**
Diversität und Reichtum durch Migration **178**
Erfolgsfaktor Vielfalt im Team **182**
Geschenke statt Konflikte **187**
Biotop-Gestaltung für Teams **190**
Respekt mit Und-Vielfalt **192**

7
LEBEN IN
RESILIENTEN STÄDTEN
SEITE 197

Schwämme und Windeln für Städte **198**
Klimaschutz durch neue Baumaterialien **201**
Müll gestrichen **207**
3D-Druck verzaubert und vereinfacht **210**
„Du weißt schon, wer der Stärkere ist?“ **213**
Vision Zero und autonomes Fahren **217**

8
NEU GEMIXTE BERUFE
FÜR NEUEN WOHLSTAND
SEITE 221

Die ersten Diener des Unternehmens **221**
New Work statt *Old School* **225**
Vom Mut, Erwartungen nicht zu bedienen **230**
Neue Berufe träumen und mixen **236**
Menschenfreundlicher Wohlstand **247**
Rock Your Work mit der Wilden 18 **256**

NACHWORT **264**
QUELLEN **266**
WEITERE BÜCHER DES AUTORS **284**

VORWORT DIE WILDE 18

Ende gut, alles gut!
Das sagt man so.
Warum? Besser:
Leben gut, alles gut!

Das Leben ist jetzt. Es ist ein einmaliges Geschenk und eine Chance. Das ganze Leben finde ich interessanter als das Ende. Das Ende ist nur ein kurzer Moment und oft nicht vorherzusehen. Zweimal wäre ich fast gestorben, mit 35 und mit 47 Jahren. Beide Male hatte ich das Ende vor Augen. Ich will nicht das Ende, sondern gutes Leben und faires Arbeiten jetzt! Wie schaffen wir gute Arbeit? Und wie passen Leben und Arbeiten zusammen?

Die Antworten sind so vielfältig wie wir Menschen. Zum Glück gibt es nicht *die eine* Methode. Ich habe fünf Jahre lang recherchiert – länger als für meine anderen Bücher. Skizzen und Entwürfe füllen einen ganzen Meter gestapelte Notizbücher. Eine fertige Lösung habe ich nicht entdeckt. Denn wir haben unendlich viele Möglichkeiten. Es wird also bunt.

Unsere Arbeit kann das Leben besser machen, einfacher, glücklicher, sicherer, gesünder, vielfältiger, empathischer, leckerer, gelassener, umwelt-

freundlicher, gerechter, kreativer, freier, bunter, würdevoller, spielerischer, beteiligter, kollaborativer, vertrauter, wertschätzender, vernetzter, inklusiver, konfliktfähiger, engagierter, handlungsfähiger, regionaler, unterhaltsamer, entspannter, zufriedener, fröhlicher, achtsamer, interessanter, gemeinschaftlicher, humorvoller, liebevoller, sinnvoller, großzügiger, ökologischer und wunderschöner!

Geht nicht, bedeutet für mich: Geht *noch* nicht. Pack es an und probiere es aus! Dann könnte es gehen. Wenn alle etwas ändern, ändert sich alles. Umgekehrt gefragt: Was wäre, wenn alles so bliebe, wie es ist? Würde dir das gefallen? Mir nicht. Gestalte Arbeit so, wie sie am besten zu dir passt. Viel Spaß beim Arbeiten an deinem Leben. Diese Arbeit hört zum Glück nie auf. Wir sind immer wandelbar. Erneuerung ist ein lebendiger, kontinuierlicher Prozess.

Arbeit ist so spannend wie wir Menschen: sichtbar und verborgen, fantastisch, bewegend, liebevoll und teilweise auch grausam. Unterschiedliche Werte und unterschiedliche Interessen sind mit unserer Arbeit verbunden. Passt sie nicht zu uns, können wir sie verändern. Oder gehen. Immer mehr Menschen suchen sich neue Arbeit. Seit 1999 gründe ich Firmen und war bislang Arbeitgeber für 61 Menschen. Talente zu entdecken, die bunte Berufswelt, Menschen zuzuhören, hunderte Initiativen, Gründerinnen und Gründer zu begleiten, das bewegt mich.

Noch viel mehr Dinge bewegen mich. Zwanzig Jahre ehrenamtliche Jugendarbeit zum Beispiel. Ich genieße DJs in Clubs und war zum Tanzen auf Waha, einem Elektro-Festival in Rumänien. Ich liebe Radtouren an der Saale, der Elbe und der Mosel mit meinen Kindern. Mit meiner Frau bin ich quer durch den Grand Canyon gewandert. Im Sonnenaufgang den South Kaibab Trail hinunter zum Colorado River und hoch auf quälend langen Serpentina den Bright Angel Trail.

Als Schüler kannte ich nur eine Welt, in der eine Mauer mitten durch Berlin und durch Deutschland führte. Jetzt weiß ich: Keine Mauer steht ewig. Alles kann verändert werden. Auch das bewegt mich.

Was treibt dich an?

Was bewegt dich?

Was bewegst du?

Ich erzähle 461 Geschichten über Wandel und wie Menschen ihre Arbeit verändern. Ich hoffe, dass du beim Lesen über die vielen Möglichkeiten staunst. Lass dich überraschen! Viele Veränderungen können einfach kopiert und auf die eigene Arbeit **übertragen** werden. Es bleibt dabei immer deine eigene Entscheidung, was passt und was nicht. Es gibt keinen Tipp, der für alle Menschen gleichermaßen gilt. Alles hat Vor- und Nachteile.

Achtzehn kreative Anwendungen sind mein Handwerkzeug des Wandels und der Innovation. Die **Wilden 18** sind achtzehn Tätigkeiten, deren Anfangsbuchstaben genau das bezeichnen, was sie sind: subversiv verknüpft. Sie sind mein roter Faden durch dieses Buch. Mit ihnen gestalten wir unser Leben und unsere Welt.

Wenn du beim Lesen Fragen hast oder deine frischen Erkenntnisse kommentieren willst, wenn du widersprechen oder eigene Erfahrungen teilen möchtest, nutze gerne Twitter, Instagram, Xing, LinkedIn, Facebook und tagge mich. Ich antworte und freue mich über Dialog. Du findest mich unter meinem Namen und dem meiner Firma: Provotainment.

Du kannst das Buch vom ersten bis zum achten Kapitel durchlesen. Oder du steigst spontan da ein, wo dich eine Überschrift anlacht. Durch die vielen Geschichten und Beispiele wirst du überall einen Zugang zum Buch finden.

Let me provotain you! Rock your work!

Martin Gaedt, April 2022

Die Wilden 18 sind
mein roter Faden durch
dieses Buch

STREICHEN
UMDREHEN
BRECHEN
VEREINFACHEN
ERSETZEN
REDUZIEREN
STEIGERN
INFRAGE STELLEN
VERTIEFEN

VERZAUBERN
ENTDECKEN
REGEL ÄNDERN
KOMBINIEREN
NUTZEN ERHÖHEN
ÜBERTRAGEN
PROVOZIEREN
FEHLER MACHEN
TRÄUMEN

1. DER RHYTHMUS DES WANDELS

Arbeit ist so vielfältig und spannend wie wir Menschen. Arbeitskulturen sind an jedem Ort und in jeder Firma anders. Die eine einzige gute Art zu arbeiten, kenne ich nicht. Viele unterschiedliche DNAs prägen Branchen, Unternehmen und Organisationen. Was in einer Firma normal ist, kann in einem anderen Umfeld sonderbar oder wunderbar wirken. Keine Arbeit bleibt auf Dauer gleich, denn jede Arbeit steht in einer Wechselwirkung mit der Arbeit vieler anderer Menschen. Eine Veränderung kann viele andere anstoßen. So wird Arbeit durch Arbeit laufend verändert. Wir entscheiden, ob wir die kleinen und großen Veränderungen aussitzen und verdrängen. Oder ob wir sie anpacken und nutzen.



LASS DICH VON DEN HUNDERTEN BEISPIELEN IM BUCH
NICHT ÜBERFORDERN! LEHNE DICH ZURÜCK UND GENIESSE!

Es geht nicht darum, alle Anregungen im Buch umzusetzen. Was dich **verzaubert** und begeistert, kannst du auf deine Arbeit **übertragen**. Was deine Haltung und Werte stärkt, kannst du **vertiefen**. Was dir und deinen Mitmenschen guttut, kannst du **steigern**.

EIN GUTER ANFANG: STREICHEN UND ERSETZEN

1 Arbeit geht gastfreundlicher: Die Bäckerei Kolls ist ein Unternehmen mit 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.¹ Sie verkaufen Brot und Backwaren in zwanzig Filialen mit Cafés rund um Quickborn nördlich von Hamburg. Sie haben Gesundheit und Umsatz **gesteigert**, indem sie einige Worte **gestrichen** und diese durch andere Worte **ersetzt** haben. Die Worte „Kundin“ und „Kunde“ wurden **gestrichen** und durch „Gäste“ **ersetzt**. Und aus Verkäuferinnen und Verkäufern wurden Gastgeberinnen und Gastgeber. Gästen schenkt man ein besonders gutes Erlebnis. Gäste fühlen sich bei Gastgebern viel wohler als bei Verkäufern. In Stellenanzeigen der Bäckerei werden „Gastgeber (m/w/d) für unser Team“ gesucht. Bereits nach zehn Monaten waren sechs Erfolge durch die neue Haltung messbar: Umsatz, Trinkgeld und die Zahl der Bewerbungen wurden **gesteigert**, Krankschreibungen, Personalfluktuation und Personalkosten wurden **reduziert**. Zudem ist die Bäckerei Kolls gut durch die Corona-Pandemie gekommen. „Ich denke, dass dazu beigetragen hat, dass wir uns im Vorweg bereits gut aufgestellt haben und viel in unsere Mitarbeiter und im Marketing investiert haben“, schreibt mir Susanne Behnke-Schoos, Geschäftsführerin der Bäckerei Kolls.


Werden Worte **ersetzt**, und es steckt eine Überzeugung dahinter, verändert es die Unternehmenskultur. Den Gästen, den Menschen im Unternehmen und dem Unternehmen geht es besser. Ein dreifacher Nutzen.

✓ **Streiche** ein Wort, das dich stört und **ersetze** es mit einem Wort, das besser passt und dir gefällt. Teste das neue Wort regelmäßig und erlebe die Wirkung. Wie reagieren Menschen? Fällt es ihnen auf? Stellen sie Fragen dazu? Übernehmen sie es?

2 Alles kann **gestrichen** werden, das schafft Platz für neue Materialien und Herstellungsverfahren. CO₂-Emission wird bei der Stahlproduk-

tion **gestrichen**. SSAB in Schweden produziert bereits CO₂-freien Stahl.² Das ist ein großer Durchbruch für den Klimaschutz. Volvo hat den ersten Truck aus drei Tonnen CO₂-freiem Stahl hergestellt.³

3 Kakao in der Schokolade wird **gestrichen**. Sara und Max produzieren Schokolade ohne Kakao.⁴ Das Start-up QOA aus München fermentiert regionale Zutaten, so dass dabei Schokoladen-Aroma entsteht.⁵ Für den Anbau von Kakao wird viel Regenwald gerodet, und Monokulturen zerstören wertvolle Biodiversität. Ein Kilogramm Kakao verbraucht 24.000 Liter Wasser. Mehr als ein Kilogramm Fleisch. Schokoladenkonsum ist in dieser Hinsicht umweltfeindlicher als Fleischkonsum. Laut QOA arbeiten 1,6 Millionen Kinder auf Kakao-Plantagen.⁶ Kakao in der Schokolade zu **streichen**, hat also fünf positive Wirkungen: Kinderarbeit, Regenwaldrodung, Monokulturen, Wasserverschwendung und CO₂-Emissionen auf Transportwegen sind **gestrichen**. Klassische Schokolade mit Kakao wird Menschen weiterhin **verzaubern**, doch den Großteil der industriell verwendeten Schokolade will QOA bis 2035 **ersetzen**.⁷

 Such dir einen Gegenstand oder einen Inhaltsstoff, der dich stört und **streiche** ihn. Dann **ersetzt** du seine Funktion mit neuen, überraschen Lösungen.

4 Arbeit geht vertrauenswürdiger und vertrauter: Der Film „Weit“ – der meistgesehene Dokumentarfilm im Kino 2017 – zeigt die Reise von zwei jungen Menschen aus Freiburg, die dreieinhalb Jahre um die ganze Welt reisen, ohne zu fliegen.⁸ Sie **streichen** das Flugzeug und **steigern** das Trampen. Sie werden häufig von fremden Menschen eingeladen, mit ihnen zu essen und bei ihnen zu schlafen. Die größte Erkenntnis der beiden Reisenden: Weltweit gibt es viel mehr Freundlichkeit und Vertrauen, als ihnen bewusst war. Das hat auch ihr Vertrauen in Menschen **gesteigert**. Was wäre, wenn die große Mehrheit der Menschen vertrauenswürdiger wäre?

5 Der Cirque du Soleil ist weltbekannt. Kreative Motto-Shows mit den besten Artistinnen und Artisten der Welt sind sein Markenzeichen. Ein weiteres Markenzeichen ist eine Zirkusshow ohne Tiere. Tiere wurden komplett **gestrichen**. 1984 war das radikal und sehr mutig. Gerade Familien mit Kindern kamen wegen der Tiere in Zirkusvorstellungen. Heute werden die Rechte von Tieren in der Öffentlichkeit diskutiert, in zahlreichen Ländern sind Wildtiere in Zirkussen verboten.⁹ Anfang 2020 liefen weltweit 44 Shows des Cirque du Soleil mit bis zu 4.000 Künstlerinnen und Künstlern. Pro Tag wurde eine Milliarde US-Dollar Umsatz erwirtschaftet. Das **Streichen** der Tiere schaffte Platz für eine neue Gestaltung und setzte finanzielle Ressourcen frei.

Streichen ist eines der mächtigsten Kreativ-Tools, denn Veränderung braucht diesen Freiraum.

6 IKEAs weltweiter Erfolg basiert auf dem **Streichen** fertig zusammengesetzter Möbel, einem **reduzierten** Preis, einer **vereinfachten** Anleitung und dem **Ersetzen** des Zusammenschraubens in einer Fabrik durch die Arbeit zuhause nach dem Kauf.

7 Kakteen, Mango, Äpfel und Ananasfasern **ersetzen** Leder für Taschen und Kleidung. Das spanische Unternehmen Ananas Anam stellt Piñatex aus Fasern von Ananasblättern her, die bisher Abfall waren. Die Ananasbauern **steigern** mit Abfall ihr Einkommen.¹⁰ 2021 verkaufte Nike einen Sneaker auf Piñatex-Basis, die Zusammenarbeit gewann 2021 bei den „Best Collaboration by PETA Fashion Awards“.¹¹ Mangos **ersetzen** Leder für Handtaschen mit einem veganen, lederähnlichen Material made in Rotterdam.¹² Aus Kaktus-Leder vom Mexikanischen Hersteller Desserto stellt Adidas Boxhandschuhe her.¹³ Auch die Reste der Apfelsaftproduktion bieten eine Lederalternative.¹⁴ Diese vier Lederalternativen **streichen** das Töten von Tieren und den Einsatz gefährlicher Chemikalien.



Nimm einen Gegenstand wie Kakao, Leder, ein Möbelstück oder einen Service wie Zirkus oder einen Prozess wie Reisen. Definiere sechs Bestandteile. Beim Zirkus könnten das zum Beispiel sein: Tiere, Artisten, Clowns, Holzbänke, Manege, Sägespäne. **Streiche** drei Bestandteile → Neuer Zirkus. Wähle wieder sechs Bestandteile. **Streiche** drei von ihnen → Neuer Zirkus. Wiederhole diese Schleife so lange, bis du alle ursprünglichen Bestandteile **gestrichen** hast.

Unzählige Kreativitätsmethoden wollen alle dasselbe: Vorhandenes **ersetzen** oder assoziativ neu **kombinieren**. Es ist ein Handwerk. Jede Tätigkeit, jedes Produkt und jeder Service kann regelmäßig überprüft werden, indem du **streichst** und **ersetzt**. Ist das Neue besser als das Alte, ist das für alle Beteiligten von Nutzen. Die neue Idee kann umgesetzt werden. Kommt kein neuer Nutzen heraus, war es eine gute Übung, denn Übung macht die Meisterin und den Meister.

Hast du schon mal Wasser in ein volles Glas gegossen? So wie das Glas überläuft, läuft unsere Arbeit über, wenn immer mehr dazu kommt. Wer 100 Prozent ausgelastet ist, hat keinen Platz mehr für Neues – auch nicht für die Aufgabe der Veränderung. Das ist der Grund, warum viele Menschen bei Begriffen wie New Work, Changemanagement und Innovation abschalten. Das Immer-Mehr hat bei jeder Arbeit Grenzen. Vor neuen Projekten muss aussortiert und **gestrichen** werden, um Platz zu schaffen, denn Raum und Zeit sind Mangelware im Berufsalltag.

In vielen Firmen und Organisationen läuft das Glas der Arbeitsbelastung permanent über. Zu viele neue Projekte werden zusätzlich gestartet, ohne bestehende Aufgaben zu **streichen**. Dasselbe passiert in der Gesetzgebung. Gesetze und Verordnungen werden ergänzt, ohne alte Gesetze zu **streichen**. Dieses Phänomen erstickt Veränderung im Keim und überfordert Menschen.



VERÄNDERUNG GELINGT NICHT IM ZU-VIEL-VON-ALLEM-ERSTICKUNGSTOD, SONDERN BRAUCHT FREIEN PLATZ. **STREICHEN** UND **ERSETZEN** IST KONSTRUKTIVE ARBEIT. WER ARBEIT VERÄNDERN WILL, **STREICHT** ZUERST, DAMIT DAS BESTE UND WESENTLICHE DER ARBEIT WACHSEN KANN.

Obstbäume und Weinreben gekonnt zu beschneiden, ist aufwendig. Doch nur so werden sie regelmäßig gute Früchte tragen. Äste und Ranken werden sinnvoll **reduziert** für mehr Ertrag.



Werden deine Aufgaben sinnvoll beschnitten, **reduziert** und **gestrichen**? Nimm einen Mülleimer und schmeiße gezielt weg. Was kannst du **streichen**, bevor du eine neue Aufgabe anpackst oder im Team verteilst? Was kann deine Firma **streichen**, damit sie wieder handlungsfähig wird? Wie wird Arbeit ausgemistet?

Je öfter du Veränderung positiv erlebst, umso normaler wird für dich das **Reduzieren, Streichen, Umdrehen, Infragestellen, Steigern** und **Kombinieren**.

TRÄUME GEFÄHRDEN DEN STATUS QUO

Träumen ist kreative Arbeit, um bisher unbekannte Orte zu **entdecken** und dann ins Handeln zu kommen.



Ein großer **Traum** bewegt Martin Murray: Zuckerwasser wird nicht mehr in Plastikflaschen um die ganze Welt transportiert. Mit seiner Firma Waterdrop verkauft er Brausetabletten, die in Trinkwasser aufgelöst werden. Den Geschmack erzeugen Pflanzenextrakte ohne Konservierungs-

stoffe. So wird Plastikmüll um 98 Prozent **reduziert**.¹⁵ 2021 wurde der 1,5-millionste Kunde begrüßt, der Jahresumsatz lag bei 90 Millionen Euro.¹⁶

9 Die Firma Seifenbrause bietet Seifen- und Duschgel-Tabs an. In der umweltschonenden Produktion werden neben dem **reduzierten** Plastikmüll auch 90 Prozent CO₂ eingespart.¹⁷

10 „Es war immer mein **Traum**, international zu arbeiten“, sagt Sebastian Stricker. 2014 gründete er die App ShareTheMeal. Mit ihr teilen Menschen per Klick eine Mahlzeit mit hungernden Kindern. ShareTheMeal ist heute Teil des Welternährungsprogramms der Vereinten Nationen. Die Überzeugung, etwas bewirken zu können, treibt Sebastian Stricker weiter an. 2017 **kombinierte** er das Teilen mit einem 1+1-Prinzip im Einzelhandel. Sein Start-up namens Share spendet für jedes verkaufte Produkt eine gleichwertige Leistung an hilfsbedürftige Menschen. Also zum Beispiel pro gekauftem Nussriegel eine Mahlzeit.¹⁸ Share hat Rewe und dm als Großkunden gewonnen. „Es ist mir wichtig, sagen zu können, dass mein Leben sinnvoll ist und ich es mit den Leuten verbringe, die ich liebe. Ich schätze mein Team sehr. Es gibt mir die Kraft, das Projekt umzusetzen“,¹⁹ sagt der **träumende** Macher Sebastian. Share hat in vier Jahren 38 Millionen Tagesrationen Trinkwasser, 21 Millionen Hygieneartikel, 2 Millionen Schulstunden und 23 Millionen Mahlzeiten geteilt.²⁰ Ein **Traum** geht in Erfüllung.

! **TRÄUME** SIND WIE ORTE UND REGIONEN, AN DENEN NOCH KEINER WAR. IHRE **ENTDECKUNG** VERÄNDERT DIE WELT.

Wie **entdeckst** du Unbekanntes? Was willst du unbedingt **verzaubern**? Wovon träumst du?

11 Der Corona-Impfstoff hat BioNTech und seine Gründer Özlem Türeci und Uğur Şahin weltberühmt gemacht. Seit 2001 verfolgen die beiden ihren großen **Traum**, die Revolution der Krebstherapie. Denn Krebs ist eine der größten Herausforderungen in der heutigen Medizin. Es gibt immer

mehr betroffene Menschen. Das Problem und gleichzeitig die große Chance: Jede Krebserkrankung ist individuell.²¹ Genauso individuell ist die mRNA-Technologie. Mit ihr könnte jeder Mensch eine auf ihn zugeschnittene Impfung gegen Krebs bekommen,²² das wäre die **erträumte** Revolution in der Vorbeugung und Heilung von Krebs und vielen anderen Krankheiten. Dieser visionäre Kampf für Gesundheit vereint Türeci und Şahin. Sogar am Tag ihrer Hochzeit standen sie gemeinsam im Labor.²³ „Unsere Vision ist es, die Stärke der körpereigenen Abwehrmechanismen gegen Krebs und Infektionskrankheiten zu nutzen“, erklärt Özlem Türeci. „Wir konnten bereits das Potenzial von mRNA-basierten Impfstoffen im Einsatz gegen COVID-19 verdeutlichen.“

Türeci und Şahin verfolgen auch nach 20 Jahren Forschung in ihren Unternehmen weiter ihren **Traum**. BioNTech ist von 2008 bis 2020 auf mehr als 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewachsen.²⁴ Weltweit befinden sich mehrere Krebsimpfstoffe in der klinischen Entwicklung, 2022 wurde der erste Patient mit bisher unheilbarem Hautkrebs mit einem mRNA-Impfstoff behandelt. Und das Paul-Ehrlich-Institut rechnet damit, dass vielleicht schon 2026 der erste mRNA-Impfstoff in der Krebsbekämpfung zugelassen wird.²⁵



TRÄUME WIRKEN AUF ETABLIERTE GEWOHNHEITEN IMMER SUBVERSIV. SIE SIND EIN ANGRIFF AUF DAS BESTEHENDE UND EIN SCHRITT HIN ZUR MÖGLICHEN VERÄNDERUNG.



12 Simone Biles ist ein Ausnahmetalent im Turnen aus den USA. 2019 zeigte sie erstmals den Triple-Double, einen gehockten Doppelsalto mit drei Schrauben. Bei diesem spektakulären Turnelement springt sie vom Boden ab und macht im Flug zwei Drehungen rückwärts um ihre Breitenachse, während sie dreimal um sich selbst, also ihre Längsachse rotiert. Ihre Kreation war inspiriert vom **Traum**, das Unmögliche möglich zu machen. „Ich wollte sehen, wie das aussieht“, sagt sie.²⁶ Der Salto trägt jetzt ihren Namen und heißt Biles II.²⁷

Den unmöglichen Salto und die Impfung gegen Krebs zu sehen, bevor es sie gibt, nennen wir Vorstellungskraft. Was wir uns vorstellen und sehen können, das können wir auch umsetzen.

WENN BABYS DAS LAUFEN LERNEN

Ideen sind Träume einer veränderten Realität, die auf ihren ersten Realitäts-Check warten.



WAS DU DIR NICHT VORSTELLEN KANNST,
WIRST DU NICHT TUN. WAS DU NICHT ZUERST SIEHST,
KANNST DU NICHT UMSETZEN.

Das Sehen steht immer vor dem Handeln. Ohne die Fähigkeit, Optionen zu erkennen, stecken wir in der Beharrungskraft der Gegenwart fest. Neue Prozesse, Angebote und Services wirken nur, wenn sie umgesetzt werden. Das ist völlig klar. Doch was ist der Auslöser, was ist immer zuerst da? Eingemauert in alltägliche Gewohnheiten ist die Sicht versperrt. Die Kraft der Vorstellung **bricht** Türen und Fenster in diese Mauern. Zum Vorschein kommen vielfältige Optionen und ungenutzte Ressourcen.



13 Ich wohnte in West-Berlin und machte gerade mein Abitur. Zwei Millionen Menschen lebten damals wie auf einer Insel, komplett eingeschlossen von der DDR. Ich kannte West-Berlin in- und auswendig und bot Touristen an, mit ihnen per Fahrrad die Sehenswürdigkeiten zu erkunden. An einem sonnigen Sonntagmorgen riss auf dem Weg zu dem Treffpunkt mit einer Reisegruppe meine Fahrradkette. Katastrophe! Die Fahrradläden machten erst am Montag wieder auf, und 24/7-Service in Späti gab es noch nicht. Die Gäste meiner Radtour konnte ich nicht informieren, denn Smartphones und Messenger wurden erst 18 Jahre später erfunden. Hätte ich mein Rad zum Treffpunkt geschoben, wäre ich eine Stunde zu spät gekommen.

Mein Gehirn raste, um eine Lösung zu finden. Ich suchte den Boden nach etwas Drahtähnlichem ab, mit dem ich die Kette vielleicht hätte flicken können. Plötzlich durchfuhr mich ein Geistesblitz. In einem meiner drei Ohrlöcher steckte eine Büroklammer. Konnte sie das fehlende Kettenglied **ersetzen**? Ich probierte es aus, tatsächlich ließen sich die losen Enden mit der Büroklammer **kombinieren**, und ich konnte den Kreis wieder schließen. Im gewohnten Tempo erreichte ich den Treffpunkt und wir hatten eine großartige Stadtrundfahrt. Die Büroklammer hatte die Radtour gerettet. Mit ihr hielt die Kette sogar noch zwei Wochen.

Wir haben immer mehr Ressourcen zur Verfügung, als wir denken. Hättest du die Büroklammer als Ressource erkannt? Hättest du ausprobiert, ob eine Büroklammer eine Fahrradkette zusammenhalten kann? Wärest du mit dem notdürftig reparierten Fahrrad gefahren?

Ideen sind nicht die Ausnahme, sondern die Regel. Jeden Tag haben Menschen Ideen: Wie kochen wir heute gesünder? Wie lösen wir die steigende Zahl an Paketlieferungen mit weniger Autos in Innenstädten? Welcher Wirkstoff im Medikament kann mehr Menschen heilen?



DIE GANZE WELT BESTEHT AUS IDEEN, DIE UMGESETZT WURDEN. ALLES, WAS WIR TÄGLICH NUTZEN UND FÜR UNS NORMAL IST, WAR EINMAL EINE IDEE, FÜR DIE MENSCHEN GEKÄMPFT HABEN.

Neben der Passion für unsere Vorstellungskraft bin ich auch ein großer Fan des Anpackens, Umsetzens und Machens. Seit dreißig Jahren setzte ich Projekte um. Ich gründe Firmen und Vereine und habe hunderte Gründerinnen und Gründer bei ihren Umsetzungen begleitet.



Direkt am Tag nach seinem Geistesblitz probierte der 18-jährige David seine Idee aus. Beim Grillen mit Freunden hatte er eine gute Nachricht erzählt, die er kurz vorher gehört hatte. Einer seiner Freunde hatte aufge-

schrien: „Endlich mal was Positives!“ Dies war der Impuls für David, mehr gute Nachrichten zu verbreiten. Ohne journalistische Erfahrung startete er am nächsten Morgen sein Good News Magazin auf Facebook und Instagram. Seit 2016 veröffentlicht er täglich eine gute Nachricht. Null Follower zum Start weckten seinen Ehrgeiz. Anfang 2022 folgen mehr als 100.000 Menschen auf Instagram.²⁸ Das Team des Good News Magazin ist seit März 2020 auf 25 engagierte Menschen angewachsen. Die Nachrichten werden heute tausendfach geteilt und teilweise Millionen Mal gelesen.²⁹ Die Sichtbarkeit guter Nachrichten wurde millionenfach **gesteigert**. 2022 kommen sowohl ein Buch zu Positivem Journalismus als auch eine Print-Version des Good News Magazins heraus. Begonnen hat alles mit der Idee am Lagerfeuer und dem ersten Schritt am 15. Juni 2016.

Wie schätzt du das Verhältnis von guten und schlechten Nachrichten ein? 6:94? 27:73? 50:50? Oder gibt es sogar mehr Gutes? In keinem Fall ist das Verhältnis so negativ, wie klassische Nachrichten es darstellen.

Gute Nachrichten:

An über 50.000 Orten in Deutschland³⁰ kann kostenlos Obst geerntet werden.³¹

Die Zahl der Verbrechen in Deutschland ist auf dem niedrigsten Wert seit 1992.³²

In Afrika gilt der Polio-Erreger seit 2020 als ausgerottet.³³

Auf der Erde wird viel gelacht, Menschen erzählen sich Geschichten und Witze.

Ist alles positiv? Nein. Ist alles negativ? Nein. Positiver Journalismus blendet Probleme nicht aus, sondern zeigt Lösungen auf. Es geht um ein realistisches und ausgewogenes Bild von der Welt.